

formte Königskrone. Mit der rechten Hand segnet er die Gemeinde: 3 Finger erhoben, zwei Finger gebeugt.

Diese Figur erinnert daran, dass der Herr in seine Gemeinde kommen will. Die Gemeinde

weiß es, vor allem wenn sie im Gottesdienst singt, wie die Teilnehmer am allerersten Einzug in Jerusalem: „Gelobt sei, der da kommt, in dem Namen des Herrn, Hosianna in der Höhe“.

600 Jahre Stadt Aub: Leerstand 2004

Ein Projekt in der Stadt zum 600jährigen Stadtjubiläum

Auf den ersten Blick ist Aub (im Gollachgau, im Landkreis Würzburg gelegen) eine idyllische Stadt mit geschlossenem Ortskern – der zweite Blick zeigt aber auch eine eher verschlossene Facette im Stadtbild: Mitten in Aub gibt es einige unbewohnte, ungenutzte Häuser, die leer stehen. Langsam scheint eine Kategorie von Häusern zu entstehen, die die Stadt von innen heraus entkernt.

Dieser Umstand bildet den Ausgangspunkt für das Konzept, zum 600-jährigen Stadtjubiläum Künstler einzuladen, die diese Leerstände ins Bewußtsein heben.

Als Einführung in das Projekt, das von März bis Oktober 2004 geplant ist, werden den Besuchern die „Leerstände“ rund um den Marktplatz auf einem Symposium vorgestellt. Die Häuser sind visuell markiert und bleiben während der gesamten Dauer als zum Projekt zugehörig erkennbar. In fünf Ausstellungsperioden „schaltet“ nun jeweils ein Künstler einen oder mehrere Orte wieder in den Kontext „genutzte Stadt“ ein. Das geschieht mittels individueller Arbeitsstrategien, die so die verschiedensten Atmosphären mit den „Leerständen“ verbinden. Über das Jahr verteilt wird also mit wechselnden Schwerpunkten immer wieder der Blick auf die sonst fast unsichtbar entgleitenden Häuser mit ihren Möglichkeiten und Eigenheiten gelenkt vielleicht ein Anlaß zu ihrer Wiederbelebung.

Das Symposium, geleitet von Jens Wodzack von der TU Darmstadt und Johannes Wolf,

fand am 27./28. März im HAUS ARS MUSEICA statt. Gleichzeitig wurde das „Projekt Spione“ eröffnet, eine Dauerausstellung, die zu jeder Tages- und Nachtzeit zu besichtigen ist: Die kleinen Zwischenräume zwischen den mittelalterlichen Häusern werden als Foren für die Arbeiten von verschiedenen Künstlern genutzt. In den Holzabdeckungen werden in Augenhöhe kleine Türspione befestigt; der Durchblick wird durch eine Vergrößerung zum Weitblick und in seiner Funktion umgekehrt: Man blickt von außen nach innen. Künstler werden diese Ausstellungsmöglichkeiten unterschiedlich nutzen. Vieles ist möglich, von einer beispielbaren Box direkt hinter dem Türspion bis zu Skulpturen in einiger Entfernung. Die Ausstellung spielt mit der Neugier der Menschen und zeigt Kunst in einem neuen Zusammenhang; sie dauert vom 8. März bis zum 7. November 2004.

*

Das Projekt „Aub -Leerstand 2004“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des KulTourPfades der Landesausstellung 2004 „Edel und frei, Franken im Mittelalter“ und wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie vom Bezirk Unterfranken.

Prospekte und Auskünfte bei der Stadtverwaltung 97239 Aub, sowie durch Johannes Wolf, Tel. 0171-8313647